

Aktivierende Befragung

Vorbereitung

Eine der wichtigsten Analysemethoden der Bedarfsklärung in einem Gemeinwesen ist die sogenannte «aktivierende Befragung». Sie beinhaltet Partizipation, Empowerment, Ressourcen- und Zukunftsorientierung in einem. Weil sie im persönlichen Kontakt mit Menschen aus der Zielgruppe geschieht, hat sie einen viel höheren aktivierenden Wert als ein schriftlicher Fragebogen. Zudem werden die angefragten Personen in den Entstehungsprozess von etwas Neuem involviert.

In einem ersten Schritt wird das Gemeinwesen (Quartier, Stadtteil, Dorf, Region, ...) beobachtet und dabei die Befragung vorbereitet.

Anschliessend soll eine Voruntersuchung gemacht werden: Hier werden Fragen, Fragemethoden und Interviewtechniken an einer kleinen Gruppe erprobt. Es werden Helfer/-innen für die Befragung gesucht und eingeführt.

Der Hauptteil ist die Befragung möglichst vieler Leute im Gemeinwesen (im Idealfall zielgruppenunspezifisch). Fokus der Befragung sind:

- Befindlichkeit und Betroffenheit - was aktuell für sie wichtig ist (rückwärts, Gegenwart)
- Möglicher Bedarf und Wunsch nach Weiterentwicklung oder Weiterbildung (vorwärts, Zukunft).
- Wichtiger Teil ist die Frage nach den eigenen Ressourcen und dem Willen, sich auf eine Weiterentwicklung einzulassen sowie dem Willen zur Mitwirkung.
- Schliesslich wird zu einer Anschlussversammlung eingeladen.

Die Gruppe der Befragenden wertet gemeinsam die eigenen Erfahrungen und die gesammelten Interviews aus und generiert daraus Themen und Formate, welche man angehen möchte.

An der Abschlussversammlung mit weiteren Interessierten werden Resultate präsentiert, und es wird versucht, aus den vorhandenen Motivationen und Ressourcen Projekte und / oder Gruppen zu starten. Die Resultate sind nicht vorhersehbar.

Eine in verschiedensten Situationen gut anwendbare Methode, die sich zusammen mit den Anschlussveranstaltungen sehr gut als öffentlichkeitswirksames Projekt verpacken und kommunizieren lässt. Wenn genügend Helfer/-innen vorhanden sind, hält sich der Aufwand in Grenzen. Zusammen mit der Anschlussstagung ergibt sich eine hohe Aktivierung. Eine Stärke ist das face-to-face-Vorgehen.

Frageraster für aktivierende Interviews

Achtung: Das Ziel ist die Aktivierung der Menschen, nicht die Vollständigkeit dieses Fragebogens.

Welche Themen beschäftigen mich im Alltag?
Was kann ich? Welche ungenutzten (auch kleinen) Talente habe ich?
Was fordert mich heraus? Wo stehe ich manchmal an?
Welche Kompetenzen und Fertigkeiten möchte ich gerne ausbauen?
Wozu bin ich bereit? Was will ich ändern zur Verfügung stellen? Wo will ich mit andern gemeinsam etwas unternehmen?
Mit wem zusammen könnte ich das tun?
Käme ich an ein Folgetreffen : ja...nein
(Falls ich direkt eingeladen werden will:) Name und Adresse, eventuell Nation
Diese Personen sollte man auch noch direkt schriftlich einladen:

Name und Datum des Interviews